

Die **Iranische Revolutionsgarde** oder **Sepah**, informell auch *Pasdaran*, wörtlich: Armee der Wächter der Islamischen Revolution) ist eine iranische paramilitärische Organisation zum Schutz des Regimes. Von Ruhollah Chomeini am 5. Mai 1979 aufgestellt, entwickelte sie sich zu einem wichtigen Akteur während des Ersten Golfkrieges (1980–1988). Derzeitiger Kommandeur der Revolutionsgarden ist Generalmajor Mohammad Ali Dschafari.

Die Organisation wurde von Chomeini gegründet, um eine Vielzahl paramilitärischer Gruppen zu einer dem Regime gegenüber loyalen Streitmacht zusammenzufassen. Die bewaffneten revolutionären Gruppierungen, die sich u.a. aus Mitgliedern der islamischen Studentenbewegung (Daneshjuyane Khate Emam) und radikalen, meist jugendlichen Anhängern Chomeinis, den sogenannten Hezbollahi, zusammenschlossen, unterstanden von 1979 bis 1980 ihrem ersten Kommandanten Abbas Zamani (genannt *Abu Sharif*). Sie formierten sich erst ab 1980 auf Grund des Ersten Golfkrieges zu einer offiziellen Armee-Einheit.

Die militärische Aufgabe, die der Revolutionsgarde übertragen wurde, wechselte nach dem Ersten Golfkrieg. Heute obliegt der Garde u.a. die Aufgabe, mögliche gegnerische politische Gruppen zu bekämpfen. Im Kabinett von Präsident Mahmud Ahmadinedschad sind 13 der 21 Ministerposten mit ehemaligen Kommandanten der Revolutionsgarde besetzt, dazu gehört auch das Geheimdienstministerium. Ahmadinedschad selbst erreichte ebenfalls den Rang eines Kommandanten.

Am 25. Oktober 2007 beschuldigte die US-Regierung die Quds-Brigaden, die als militärischer Geheimdienstapparat der iranischen Revolutionsgarde gilt, Hauptverantwortlicher für die Herstellung von Bomben am Straßenrand sowie Planung und Durchführung von gezielten Attentate im Irak zu sein. Daher erklärte die US-Regierung die Quds-Brigaden zur terroristischen Vereinigung.

Die Iranische Revolutionsgarde ist wirtschaftlich auf fast allen Gebieten aktiv und ist als paramilitärische Einrichtung der größte Unternehmer des Landes. Niemandem außer dem Revolutionsführer Rechenschaft schuldig, unterliegen die Pasdaran keiner Steuerpflicht und zahlen ebenso bei der Einfuhr keine Zollgebühren. Seit der Präsidentschaft Mahmud Ahmadinedschads hat, wie Bahman Nirumand berichtet, die Organisation die Konzessionen für mehrere Großprojekte erhalten, unter anderem für zwei Projekte zum Ausbau der Ölanlagen, einen Pipelinebau und für den Ausbau der Teheraner U-Bahn. Mehdi Khalaji beschreibt für die vergangenen 16 Jahre 1.220 Industrie- und Bergwerksprojekte, davon 247 laufende. Die religiöse Stiftung Mostazafan va Janbazan (Stiftung der Unterdrückten und Kriegsveteranen) mit einem Umsatz von zehn Milliarden US-Dollar im Jahr – entstanden nach dem Ersten Golfkrieg – ist ebenso Vertragspartnerin bei der Erweiterung der Teheraner U-Bahn mit einem Volumen von 2,4 Milliarden US-Dollar. Auch See- und Flughäfen, über welche nicht verzollte Waren ins Land kommen, werden von den Revolutionswächtern kontrolliert. Dies gilt insbesondere für den größten iranischen Containerhafen in Bandar Abbas, an dessen Spitze kürzlich ein General der Revolutionsgarden berufen wurde.

Bei der Gründung der Revolutionsgarde hatte diese eine Größe von etwa 10.000 Mann. Durch den Ersten Golfkrieg übernahm die Garde bis Ende 1980 die Aufgabe, die regulären Truppen, die gerade 1/4 ihrer Kampfkraft aufbieten konnten, zu verstärken. Bis zum Jahre 1988 betrug die Größe der Revolutionsgarde bis zu 300.000 Mann, seitdem sank die Mannschaftsstärke. Die Truppenstärke der Pasdaran wird heute auf 125.000 Mann geschätzt. Die Revolutionsgarde unterhält eigenständige Truppenteile für Heer, Luftwaffe und Marine (etwa 20.000 Mann) sowie Spezialeinheiten wie der Quds-Einheit (Truppenstärke 5.000 Mann) und den Ashura-Einheiten. Die bekannteste Untergruppe der Revolutionsgarde ist die Freiwilligenmiliz Basitschi-e Mostasafan, die im Ersten Golfkrieg Zehntausende Tote bei Selbstmordkommandos hinnahm und heute der Unterdrückung der Opposition dient.

Quelle: <http://de.wikipedia.org>